



MITGLIEDER INFO

Ausgabe 1
April 2022

MEHR INFORMATIONEN FÜR EUCH

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir hoffen, Ihr seid bisher gut durch die wahrhaftig nicht einfachen Zeiten gekommen. Unsere Parteiarbeit mit Teilnahme an Weihnachtsmärkten und Altstadtfesten, sowie den traditionellen Veranstaltungen wie Ostereiersuche, Neujahrsspaziergang usw. war pandemiebedingt in den letzten zwei Jahren eingeschränkt bzw. unmöglich.

Jetzt wollen wir, soweit es die Vorschriften erlauben, z.B. mit der Ostereiersuche unsere erfolgreiche Parteiarbeit wieder aufnehmen. Nicht zuletzt durch unsere Präsenz und die vielen Kontakte mit den Bürger:innen haben wir die tollen Wahlergebnisse bei den letzten Wahlen feiern können.

Wir haben uns nun überlegt, wie wir Euch in diese Arbeit einbinden können und Eure Expertise, Ideen und Kreativität für eine auch weiterhin erfolgreiche Zukunft nutzen können. Grundlage dafür ist die Kommunikation mit Euch und die Informationen über das, was der Vorstand plant und umsetzen möchte, was die Fraktion aktuell beschäftigt und

was Nancy und Aylin in Berlin erleben. Berichte der Jusos, Terminhinweise und weitere für Euch interessante Themen, werden wir auch berücksichtigen.

Daher werden wir Euch mit der „Mitglieder Info“ über all diese Dinge informieren. Vorgesehen sind pro Jahr 2 – 3 Ausgaben. Je nach Bedarf und Situation können aber auch zusätzliche Informationen dazu kommen.

Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr uns eine Rückmeldung geben könntet, ob Euch das Format und die Inhalte gefallen und welche Themen für die nächste Ausgabe evtl. mit aufgenommen werden sollten. Wendet Euch bitte an Hartmut, hhudel@web.de.

Euch allen wünschen wir eine gute Zeit und vor allen Dingen, bleibt gesund.

Viele Grüße an Euch und ein schönes Osterfest

Nancy, Aylin und Hartmut

BERICHT AUS BERLIN

Vor einigen Tagen war die Bundesregierung 100 Tage im Amt. Seitdem ist für Nancy und mich die Hauptstadt unsere neue Heimat auf Zeit. Es waren extrem aufregende und fordernde erste Monate. Als Nancy am 8. Dezember vereidigt wurde und wir gemeinsam im Bundesministerium des Innern und für Heimat an diesem Nachmittag von Horst Seehofer persönlich empfangen wurden, konnten wir noch nicht erahnen, was sich alles in den nächsten Wochen entwickeln wird.

Begonnen in einer Hochphase der 4. Corona-Pandemie begleitet von einem immer brutalerem Demonstrationsgeschehen, kam mit dem menschenverachtenden Angriffskrieg Putins in die Ukraine eine der größten Herausforderungen auf uns zu, da „unser“ Ministerium federführend für die Verteilung und Unterbringung der Flüchtlinge zuständig ist.

Neben alldem versuchen Nancy und ich dort aber auch etwas heimisch zu werden. Ich hatte das Glück, über eine Kollegin recht schnell eine kleine Wohnung in Friedrichshain zu finden. Der Wohnungsmarkt ist ziemlich vergleichbar mit hier und die Preise sind gigantisch. Nancy wird nun zum 1. Mai endlich auch eine Wohnung haben. Die Suche hier war etwas herausfordernder, da bei ihrer Wohnung immer noch Umbaumaßnahmen wegen der Sicherheit von

nöten sind. Sie darf dann den Prenzlauer Berg als ihren neuen Kiez bezeichnen.

Wir beide versuchen in der Regel zum Wochenende nach Schwalbach zu kommen, um es „daheim“ zu verbringen. Seit dem Kriegsbeginn gelingt das aber nicht immer. Oftmals ist dann eine Anwesenheit in Berlin, auch am Wochenende, gefragt. Dann kommen unsere Familien aber zu uns und wir genießen auch mal ein gemeinsames Frühstück an einem Sonntag in einem netten Café, alle zusammen.

Wer am Hauptbahnhof mit dem Zug in Berlin ankommt, der fährt am BMI vorbei und sieht diesen neuen, aber nicht unbedingt schönen Bau schon auf der rechten Seite. Nancy und ich sitzen im ersten Gebäude, was zu sehen ist, im 6. Stock. Dort kommen nur wenige mit Sicherheitskarte hin. Der Ausblick ist toll über die Spree und Richtung „Schwangerer Auster“ sowie Kanzleramt. Das engste Team um Nancy umfasst in etwa 10 Leute. Insgesamt 2000 Menschen arbeiten in diesem Haus. Beim nächsten Mal berichten wir dann mal von einem typischen Arbeitstag einer Ministerin.

Wir denken ganz viel an Euch alle und hoffen, immer mal wieder Einzelne von Euch persönlich in Schwalbach oder sonst wie gewohnt per Videoschleife zu treffen.

Ganz liebe Grüße aus Berlin von Eurer Nancy & Aylin



BERICHT AUS DER FRAKTION

Bei der Schwalbacher SPD wird es nie langweilig. Nicht nur, dass unsere prominente Vorsitzende nun Bundesinnenministerin geworden ist. Auch in der Kommunalpolitik ist immer viel los.

Nach einem tollen Wahlsieg bei der letzten Wahl konnten wir uns vor einem Jahr erneut als stärkste Fraktion im Stadtparlament behaupten. Das ist im leider viel zu schwarzen Main-Taunus-Kreis alles andere als selbstverständlich. Wie schon Christiane Augsburgers während ihrer letzten Jahre im Rathaus kann sich daher auch Alexander Immisch auf eine Mehrheit der eigenen Partei stützen. Auch im Magistrat, in der Fraktion, den Ausschüssen und dem Stadtparlament wird es nicht langweilig: So sind wir im Juni, und das ist v.a. für ältere GenossInnen eine kleine Sensation, zum ersten Mal in der Geschichte eine Koalition mit der CDU eingegangen! Die Zusammenarbeit klappt - bisher - erstaunlich gut. Nicht nur, dass wir ausreichend Übereinstimmungen in unseren kommunalpolitischen Parteiprogrammen finden konnten. Die KollegInnen von der CDU haben uns auch kompetent und hilfreich im Akteneinsichtsausschuss nach der Greensill-Pleite sowie bei den schwierigen Haushaltsberatungen unterstützt. Wir verstehen uns auch menschlich gut, und das ist natürlich eine große Hilfe. Inhaltlich verbindet uns in Zeiten von Klimakatastrophe, bedrohter Umwelt und Natur eigentlich

vieles mit den Grünen. Leider war aber eine Koalition mit den Schwalbacher Grünen nicht möglich; wie heißt es so schön: „aus unüberbrückbaren Differenzen...“

Was steht nun in der nächsten Zukunft an? Nun, einiges. Im Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales (BKS; früher JKS) wurde empfohlen, drei nach politisch belasteten Männern benannte Straßen umzutauften. Das wird sicher noch für viele Diskussionen sorgen. Aber ohne Meinungsverschiedenheiten können wir die Welt nicht verändern... Im Bauausschuss, der jetzt BVUK heißt, weil zu Verkehr und Umwelt noch Klimaschutz hinzukam, geht es um die Bebauungen an der Sauererlenstraße und Am Erlenborn, das zukünftige Neubaugebiet Am Flachsacker sowie unser Stadion. Und viele Familien in den Reihenhäusern der Adolf-Damaschke-Straße wollen ihre Dächer ausbauen. Wir gönnen ihnen gerne einen moderaten Zugewinn an Wohnraum, die FDP dagegen - sonst ja immer für alle nur erdenklichen Freiheiten - aber nicht.

„Es wird nie langweilig“

Ihr seht, es gibt immer viel anzupacken. Wir hoffen, dabei möglichst oft in Eurem Sinne zu handeln und freuen uns über Anregungen, Kritik, Feedback und mehr Austausch zwischen Partei und Mandatsträger*innen!

Claudia

GEDENKSTEIN FÜR ALBERT RICHTER

Auf Initiative von Claudia hat die SPD-Fraktion in 2020 die Umbenennung des Weges „Am Sportplatz“ in „Albert-Richter-Weg“ beantragt. Albert Richter (* 14. Oktober 1912 in Köln-Ehrenfeld; † 2. Januar 1940 in Lörrach) war ein deutscher Radrennfahrer, der 1932 Weltmeister im Sprint (Bahnradspport) bei den Amateuren wurde. Er wurde als Profi zwischen 1933 und 1939 siebenfacher Deutscher



Meister und zweimal Vizeweltmeister. Als Nazi Gegner, der auch jüdischen Freunden half, wurde Albert Richter 1940 im Gefängnis in Lörrach von der Gestapo ermordet. Am Sonntag, 3. April 2022, wurde am Albert-Richter-Weg auf Höhe der Parkplätze am Vereinsheim ein Gedenkstein für diesen vorbildlichen Sportler enthüllt.

OSTEREIERSUCHE

Dieses Jahr wollen wir wieder unsere traditionelle Oster-Eierrsuche für Kinder bis 10 Jahren veranstalten. Am Ostermontag verstecken wir zwischen 10 und 12 Uhr in der Eichendorff Anlage Ostereier und -hasen. Für die Erwachsenen schenken wir Kaffee aus.

Die letzten zwei Jahre mussten wir wegen der Pandemielage pausieren. Viele Kinder freuen sich schon auf die spannende Suche. Daneben können sie bei Spielstationen ihre Geschicklichkeit



unter Beweis stellen. Aber die Veranstaltung ist auch immer wieder eine gute Gelegenheit, um mit den Bürger:innen ins Gespräch zu kommen. Kommt doch auch mal vorbei. Wir würden uns freuen, Euch wieder zu treffen.

„Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die nicht hingehen müssen.“

Erich Maria Remarque